

Gebirge von Straßenräubern reinigte, auch die Gebäude der jedenfalls schon lange nicht mehr bewohnten Burg schleifen ließ.

Wer in Freudenhöhe die Kammtour abbrechen will, erreicht nordöstlich die nächste Bahnstation Weißkirchen in $\frac{3}{4}$ Std.

Freudenhöhe-Tobiaskiefer (2 $\frac{1}{2}$ Std.).

Von Freudenhöhe weg wandert man auf der prächtigen Kaiserstraße wsw.; sie zieht sich zwischen hochstämmigem Wald, der jede Aussicht absperrt, an der nach N. abfallenden Lehne des Schwammberges fast eben dahin und ist überdies rechterseits mit einer Allee alter Eichen besäumt. Erst nach 14 Min. wird die Straße waldfrei; r. vorn erscheint der Trögelsberg, l. rückwärts an der Lehne des Schwammberges begrüßt uns als erster Vorposten des Sandsteingebirges das schroffe, von Kletterfexen hie und da aufgesuchte Gebilde des „Rabensteins“. In 1 Min. ist die einschichtig an der Straße r. gelegene als No. 168 zu dem wenige Min. entfernten Pfarrdorfe Pankraz gehörige **Windschänke** auf der 391 m hohen Sattelleinsenkung zwischen Schwammberg (659 m) und Trögelsberg (537 m) erreicht, wo von r. her aus dem Reißetale eine Bezirksstraße über die weit zerstreute Ortschaft Niederberzdorf (117 H.) in 45 Min. einmündet. Das Gasthaus führt seine Bezeichnung „zur freien Aussicht“ nicht mit Unrecht: ein fesselndes Panorama spannt sich zwischen den Gehängen des Schwammberges im SW. und des Trögelsberges im NO.

So ziemlich den Mittelpunkt bildet über Ringelshain (Kirche und Fabriksschlote) der Ortelsberg bei Zwickau, dem in gleicher Entfernung der Limberg bei Mergtal r. und der Tolzberg bei Brims l. zur Seite steht. Zwischen Ortelsberg und Limberg sind rückwärts die Rücken von Sonneberg und Blottendorf eingeschoben; knapp r. am Limberg zeigt sich die Spitze des Kleis über den Häusern von Schwarzpflüze im Vordergrunde, dann folgt vorn der Falkenberg bei Petersdorf vor den Bergen bei Falkenau, und den Abschluß auf dieser Seite bildet der Hochwald (Turm), hinter dem r. der Gipfel der Lausche hervorschaut. Andererseits, zwischen Ortelsberg und Tolzberg, erhebt sich der Laufberg bei Brims l. hinter Ringelshain. L. an den Laufberg schließt sich jenseits der hochgelegenen Häuser von Kunwalde das Schwoikaer Gebirge vor dem Roselücken. L. vom Tolzberge hat man das Pfarrdorf Pankraz zu Füßen vor dem Kirchberge, der den Koll deckt, l. neben sich aber die Spitzen der beiden Böfje dem überraschten Beschauer frei läßt.

Das Gasthaus gehört zu dem vor uns am Fuße des Kammes liegenden, nur wenige Min. entfernten, alten Pfarrdorfe **Pankraz**, das im 14. Jahrh. „Dietrichsdorf“ hieß, in der 1710 erbauten Kirche zwei wertvolle Bilder besitzt und 176 Häuser zählt, deren Bewohner vorwiegend Landwirtschaft betreiben. Pankraz ist Geburtsort des 1662 im Alter von 55 Jahren verst. gekrönten Dichters Christian Reimann. Von hier sind die Bahnstationen Ringelshain und Schönbach-Seifersdorf auf guten Straßen in je 40 Min. zu erreichen, wobei man die ganz nahe r. am Saume des Trögelsbergwaldes gelegenen „Elefantensteine“ nicht übersehen möge, Sandsteingebilde von Elefanten ähnlicher Gestalt, die nach ihrer Färbung auch die „weißen Steine“ genannt werden.

der R
lehnar
(537
rücken
Kamm
in ste
Quad
daselb
costa
selbst
J. 18
1779
Berg.
Gipfel
den jü
aber g

Grotta
schön
gebirge
kirchen
massige
Koll,
dahinte
Mergtal

mit b
artig
das b
der im
wenig
nach
an ein
mit f
prächt
die so
„Trög
unsere
Grün
Tröge
gelang

Munde
erzählt